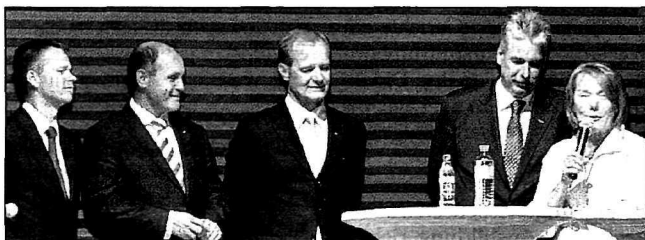


Constantinus 2009:

Berater überzeugen
mit Spitzenleistungen

Österreichs Beraterelite gab sich bei Verleihung des Constantinus-Preises in Grafenegg ein Stelldichein.



Fotos: Alois Rasnager

Alcatel-General und Constantinus-Präsident Mag. Harald Himmer, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, UBIT-Fachgruppenobmann Alfred Harl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKO-Vizepräsident Hans Jörg Schelling.

An die 500 Gäste – so viel wie noch nie – waren zur Verleihung des heimischen „Berater-Oscars“ in den Festsaal des Schlosses gekommen. Aber nicht nur bei den Besuchern, sondern auch bei den Einreichungen stellte der diesjährige Constantinus alles in den Schatten. Die Gastgeberin, Niederösterreichs Fachgruppenobfrau Dr. Ilse Ennsfellner, konnte sich über einen neuen Einreichungsrekord freuen. Aus 147 Projekt-Einreichungen ermittelte eine Expertenjury die

Preisträger 2009

Management Consulting

Hier wurde das Projekt „Zirbenliebe – Innovation als Strategie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eines Handwerksbetriebes“ der ISN – Innovation Service Network GmbH ausgezeichnet.

Informationstechnologie

Der erste Platz ging an [kju:] Digitale Medien, Gerlach, Strohmeier & Gerlach KG für das Projekt „DYNAMIQ Codes & Coins – Die Kundenbindung Applikation mit alphanumerischen Codes und virtuellen ‚Coins‘“ für den Kunden Coca-Cola GmbH.

Kommunikation & Netzwerke

Ausgezeichnet wurde hier das Projekt „Alpine Gastlichkeit“ – eine grenzüberschreitende Qualitäts- und Marketingoffensive für kleinstrukturierte Beherbergungsbetriebe“ der Tourismusberatung Brigitte Hainze.

Personal & Training

Den ersten Platz belegte die ÖSB Consulting GmbH für „Productive Ageing in Kleinbetrieben“.

Sonderpreise

1. „International“ für Check-Point Unternehmens- und FinanzierungsGmbH
2. „Jungunternehmer“ für invoice-factory KG
3. „Open Source“ für promox Server Solutions GmbH
4. „Junior Constantinus“ für „CityFlow. Urban Climate Simulation“

Solisten im Blickpunkt

Wobei an diesem Abend in Grafenegg vor allem die „Solisten“ (Copyright WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl) im Blickpunkt des Interesses standen. Die Ein-Personen-Unternehmen würden durch ihre Flexibilität und Innovationskraft entscheidend zum Erfolg des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich beitragen, so Zwazl.

Niederösterreichs LH-Stv. Wolfgang Sobotka betonte, dass der Erfolg eines Projektes immer von zwei Parteien abhängt: zum einen von hochqualifizierten Beratern, zum anderen trage aber die Motivation und Aufgeschlossenheit auf Kundenseite genauso zum Projekterfolg bei.

WKO-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling betonte, Österreich sei zwar nicht mit Bodenschätzen gesegnet, verfüge aber über hervorragend aus-

Ausblick mit Optimismus

Höchste Qualität bei Beratungs- und IT-Leistungen lautet das Rezept, mit dem die Branche in Krisenzeiten gegensteuern will. Alfred Harl, Obmann des österreichweit über 50.000 Unternehmen zählenden Fachverbandes Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT), sieht die Zukunft der Beraterbranche trotz eines eher schwächeren Jahresbeginns durchaus optimistisch: „Gerade in Krisenzeiten ist es ganz besonders wichtig, ein entsprechendes Augenmerk auf Schulungen zu legen!“

Die Erkenntnis, dass ein Einsparen der Beratungsleistungen wenig zielführend sei, schein sich in den in Chefetagen der Firmen immer mehr durchzusetzen. Jetzt gelte es für die Firmen zu trainieren, um in guten Zeiten wieder entsprechend fit zu sein.

Ebenso weist NÖ UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner darauf hin, dass es viel zu kurz greife, sich erst in einer Krisensituation an einen Berater zu wenden. Keine Frage, hier gebe es hervorragende Experten, aber das Leistungsspektrum der Mitgliedsbetriebe sei so breit wie die Anforderungen des Marktes.

Differenziert sieht Harl die Lage im IT-Bereich, wo einerseits mangels Aufträgen Mitarbeiter abgebaut werden müssten, während andererseits noch immer Mangel an hochqualifizierten Fachkräften bestünde. Eines unverändert ungebremsten Wachstums erfreuten sich nach wie vor die ebenfalls zum Fachverband zählenden Gewerblichen Buchhalter.

gebildete und hochqualifizierte Fachkräften und Experten. Diese Ressource sei Österreichs Chance im internationalen Wettbewerb und müsse als Wirtschaftsfaktor weiterentwickelt werden.

NÖ punktet mit Qualität

Alle nominierten Projekte aus Niederösterreich waren unter den Preisträgern zu finden, allen voran der Sieger des Sonderpreises Jungunternehmer: Die Korneuburger „invoice-factory KG“.

In der Kategorie „Manage-

ment Consulting“ belegte die „Ernst Weichselbaum OG“ (Waidhofen an der Ybbs) für das Projekt „Entwicklung der Produktivität im Vertrieb für den Kunden Baumgarten GmbH den dritten Platz.

Und in der Kategorie „Constantinus International“ ging ebenfalls der dritte Platz an die „Wert-Impulse Beratungsgesellschaft“ aus Bad Vöslau für ihren Beitrag zur „Gemeinde Leben“ der Marktgemeinde Podersdorf am See im Burgenland.

„invoice-factory KG“ aus NÖ:
Ende der Zettelwirtschaft

Beim eigenen Hausbau stellten das Ehepaar Robert und Caroline Künzel erstaunt fest, dass für etliche Dienstleistungen noch immer zahlreiche Rechnungen fehlten. Vielen Handwerkern sei „die Zettelwirtschaft eben noch immer ein Graus!“. Das brachte die Künzels auf die Idee, ein mobiles Zeiterfassungssystem zu entwickeln, welches durch den innovativen Einsatz von IT effiziente Kostenkontrolle und Auftragskalkulation sichert.

Das System umfasst mobile Datenerfassung für Materialverbrauch und Mitarbeiterinsatz auf Baustellen. Die Daten werden an einen zentralen Server gesandt und stehen damit sofort zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. „invoice-factory KG“ bietet elektronische Unterstützung für den gesamten Bereich des Baubewerbes an – so können sich Betriebe auf den ureigentlichen Tätigkeitsbereich konzentrieren anstatt Energie und Geld in die Verwaltung zu stecken.

www.invoice-factory.at